

„Bauen ist meine Leidenschaft“



Foto: privat

Der ehemalige WLZ-Lagerturm in Schalkstetten hat ihn inspiriert: Benjamin Eisele baute einen Wohnturm, der stark an das ursprüngliche Konstrukt erinnert.
Von Claudia Burst

Er war 21 Meter hoch, grau, aus Eisen und bestand zu zwei Dritteln aus einem Silo: der WLZ-Lagerturm für Getreide am Ortsende von Schalkstetten in Fahrtrichtung Stubersheim. Als Benjamin Eisele vor zehn Jahren das stillgelegte Gebäude sah, wusste er sofort, dass er genau dort hinein eine Wohnung bauen wollte. Dies begründete er damit, dass er „etwas Außergewöhnliches wollte“. Bekräftigt wurde der heute 40-Jährige in dem Moment, „als der erste im Dorf sagte: ‚Jetzt spinnt er total!‘“.

Direkt im alten Lagerturm wohnt der Bau-Ingenieur mit seiner Frau Ulrike und den drei Töchtern Luise, Frida und Johanna seit Februar dieses Jahres allerdings nicht. „Das ging aus statischen und aus Brandschutzgründen nicht“, sagt er. Aber die Familie lebt nun genau dort, wo sich das ursprüngliche Gebäude befand – und der moderne Holz-Wohnturm erinnert in vielen Details an das Konstrukt von damals.



Aus einem alten Silo auf dem Gelände vor dem Haus hat Benjamin Eisele seinen Töchtern einen Spielturn gebaut.

Foto: Claudia Burst

Zum Beispiel durch seine Proportionen: Auf gerade mal 75 Quadratmetern Grundfläche be-

finden sich vier Stockwerke. Was von außen wie ein fünftes Stockwerk aussieht, ist ein Flachdach

mit angedeuteten Giebeln und ohne Dachvorsprung – so wie es auch beim Lagergebäude der Fall



Der ursprüngliche WLZ-Getreidelager-Turm.

Foto: privat

war. Die Familie Eisele wird das Flachdach als Dachterrasse nutzen, sobald sie fertig ist. „Für irgendwann“ hat Benjamin Eisele auch einen Aufzug geplant – der Schacht dafür existiert bereits. Wenn er viele Getränkekisten oder andere sperrige Gegenstände in die Wohnung transportieren muss, benutzt er einfach den Baukran am Haus, der ihm selbst gehört. „Da mach‘ ich dann eine Palette ran – und ruckzuck ist alles oben.“

Bereits fertiggestellt sind die Einliegerwohnung im zweiten Stock und das Treppenhaus im nördlichen Außenbereich. Das Treppenhaus ist mit einer licht- und luftdurchlässigen Textilfassade nach außen abgegrenzt. Auch der Bürotrakt im Erdgeschoss für Eiseles Unternehmen „müllerblau stein ingenieure GmbH“ sowie die Wohnung für die Familie im dritten und vierten Stockwerk sind fertig – insgesamt also 140 Quadratmeter Wohnfläche. Diese wirkt noch größer durch große bodentiefe Fenster mit isoliertem Sicher-

heitsglas, die freie Sicht auf die Landschaft freigeben. Windsichere Jalousien sorgen für Sonnenschutz. Auch die offene Bauweise von Küche sowie Ess- und Wohnzimbereich im oberen Teil der Wohnung trägt zu einem wohnlich-gemütlichen Eindruck bei.

Für den Bauingenieur und seine Frau sind Umweltschutz, Energieverbrauch und die CO₂-Bilanz Themen, die sie beschäftigen. Deshalb haben sie Photovoltaik-Elemente nicht nur auf dem Dach ihres benachbarten Lagergebäudes installiert, sondern auch in die Holzfassade des Hauses integriert. „Auf diese Weise erhalten wir Sonnenstrom vom frühen Morgen bis zum Abend“, sagt Benjamin Eisele. Weil er das Ganze mit einem Batteriespeicher kombiniert hat, kann er nicht nur den größten Teil des Strombedarfs im Haus inklusive dem für die Erdwärme-Pumpe selbst produzieren, sondern mit dem nicht verbrauchten Strom auch noch das Elektrofahrzeug betanken.



Benjamin Eisele und seine drei Töchter.

Foto: Claudia Burst

Anfangs seien viele Schalkstetter seiner Vision gegenüber skeptisch gewesen, weiß Eisele. Die Skeptiker hat er zum Richtfest eingeladen – und sich gefreut, dass er sie schließlich alle mit seiner Umsetzung überzeugen konnte. Holz ist das Hauptbau- und -gestaltungselement im Schalkstetter Wohnturm: Die tragenden Holzwände – teils in Ständer-, teils in Holzmassivbauweise – sind innen sichtbar; auch die Treppen, Treppengeländer und die Fußböden in den Zimmern bestehen aus unterschiedlichen Holzarten. Außer der rustikalen Eiche im Wohnzimmer erleben die Bodenholzer bei Eiseles alle ihr zweites Leben. „Im ersten Leben war der Dielenboden im Bad ein Fußgän-

ger-Steg“, berichtet Benjamin Eisele. Auch die Buche in den Kinderzimmern und im Schlafzimmer hatte einst eine andere Funktion.

Familie Eisele fühlt sich wohl in ihrem neuen Heim. „Ihr Hochbett“ ist für die sechsjährige Luise „das Allerschönste am neuen Haus“. Alle drei Kinder lieben außerdem den Spielturn vor dem Haus, den ihr Papa aus einem auf dem Gelände stehenden Silo für sie gebaut hat.

Obwohl Benjamin Eisele zweieinhalb Jahre lang täglich nach Feierabend noch vier Stunden auf der Baustelle fleißig war, würde er es „jederzeit wieder tun“, sagt er und ergänzt: „Bauen ist einfach meine Leidenschaft“.



LUST AUF NEUE GARDINEN?

Wir beraten, gestalten und nähen im eigenen Atelier & dekorieren bei Ihnen.

WALLISER

Wohnen und mehr...

Böhmenstraße 41 - 89547 Gerstetten
Tel.: 07323-95 19 00
www.walliser-gerstetten.de
Mittwochs ganztägig geschlossen